

# Crenny

Von HerrscherofSentience

## Kapitel 3: 3

Kenny sah Craig hinterher.

Er war von Craigs Verhalten etwas irritiert.

Kenny suchte sich etwas womit er sich beschäftigen konnte, solange Craig duschen war.

Etwas wirklich Interessantes fand er grad nicht, er hatte sich nicht sonderlich viel mühe gegeben etwas zu finden.

Er kuschelte sich einfach in Craigs Kissen und döste ein. Er mochte den Geruch von Craig.

Währenddessen machte sich Craig, unter der Dusche Gedanken ob er nicht vielleicht doch ein wenig auf Kenny stand, konnte sich aber nicht vorstellen das es so war.

Er hatte sich noch nie für Jungs interessiert, andererseits gab es aber auch kein Mädchen für das er sich je wirklich interessiert hatte.

Nach einigen Minuten des sinnlosen Nachdenkens, verließ er die Dusche und stellte fest, dass er vergessen hatte frische Klamotten mitzunehmen.

Er nahm sich ein Handtuch, trocknete sich ab und wickelte es sich um die Hüfte.

Seine dreckigen Klamotten schmiss er in den Wäschekorb.

Er ging in sein Zimmer und ging direkt auf seinen Kleiderschrank zu.

Kenny, der bemerkt hatte dass Craig das Zimmer betrat, hatte leicht die Augen geöffnet und beobachtete diesen.

Da Craigs Schrank direkt gegenüber des Bettes stand, hatte Kenny eine gute Aussicht. Craig nahm das Handtuch ab und schmiss es in eine Ecke.

Er zog sich an und wurde dabei von Kenny beobachtet, der sich sehr über diese Aussicht freute.

Nachdem Craig fertig war, drehte er sich um und sah, dass Kenny ihn beobachtete.

Er ignorierte diese Tatsache.

Kenny stand auf.

„Vielleicht sollte ich mich auch mal umziehen. Wie spät ist es eigentlich?“, fragte Kenny.

Craig sah auf die Uhr.

„Es ist jetzt 14Uhr. Willst du auch Duschen?“

„Ja.“, antwortete Kenny und nahm sich Klamotten aus seiner Tasche.

„Wo die Handtücher sind weißt du?“

„Ja.“

Kenny ging zum Badezimmer.

Craig setzte sich auf sein Bett und dachte nach.

Er wusste nicht was er machen sollte.

Die Sache mit Kenny brachte ihn zum verzweifeln.

Er überlegte, ob er nicht vielleicht mal ausprobieren sollte, ob er vielleicht doch auf Jungs stand. Kenny würde sich sicher als Testperson zur Verfügung stellen.

Aber höchstens Küssen und ein bisschen Fummeln. Wenn er weiter darüber nachdachte bekam er Angst.

Er hatte mal von Kenny ungewollt erfahren, wie es ist es zwei Kerle miteinander taten. Die Vorstellung fand er echt unangenehm.

Und er war ja auch mit Kenny befreundet.

Er kam zu dem Entschluss, es vielleicht doch ganz zu lassen. So etwas tat man nicht mit Freunden. Normalerweise jeden falls nicht, aber Kenny war ja auch nicht normal.

Nach kurzer Zeit kam Kenny aus dem Bad zurück.

„Das ging aber schnell.“, sagte Craig.

„Kann sein. Ich hab nicht auf die Zeit geachtet.“

„Was machen wir jetzt? Hast du auf irgendetwas Lust?“

„Hm...“, Kenny setzte sich neben Craig und überlegte.

„Und?“

„Mir fällt gerade nichts ein.“

Sie saßen eine Weile nebeneinander und Craig überlegte, Kenny auf sein aufdringliches Verhalten anzusprechen.

Kenny starrte unauffällig auf Craigs Beine, auf denen er nervös mit den Händen spielte.

Er schaute nach Oben auf Craigs Kopf, der nach unten gerichtet war.

„Hast du was?“, fragte Kenny und rückte etwas näher, stützte sich mit dem Arm hinter Craigs Rücken ab und legte sein Kopf auf dessen Schulter.

„Nein, es ist nichts.“ sagte Craig leicht nervös.

„Du hast doch was.“, sagte Kenny.

Craig antwortete darauf nicht.

„Normalerweise schubst du mich immer weg, wenn ich so nah komme.“, sagte Kenny, nahm den Arm hinter Craig weg, strich dabei leicht über seinen Rücken und lies sich nach hinten fallen, zog Craig runter, sodass sie nebeneinander lagen.

Kenny legt sich mit dem Kopf auf Craigs Brust und legte sein Arm über ihn.

„Was sollte das jetzt?“, fragte Craig.

„Du bist gemütlich.“

„Ich mag nicht, wenn mir jemand so nah kommt.“, sagte Craig und versuchte Kenny von sich runter zuschieben, dieser krallte sich jedoch nur in Craigs T-Shirt fest.

„Ich hab so das Gefühl, dass es dich eigentlich gar nicht so sehr stört.“

Craig hatte es aufgegeben Kenny loszuwerden.

„Wehe, du begrabscht mich.“, murmelte Craig genervt.

„Hmm, ich weiß nicht ob ich mich zurückhalten kann.“

„Du solltest es lieber können.“

Kenny wanderte mit seiner Hand runter zu dem Saum von Craigs T-Shirt.

Craig hielt die Hand fest und zog sie wieder hoch.

„Willst du meine Hand auch irgendwann loslassen?“

„Lieber nicht. Wer weiß was du damit anstellst.“